Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Georg Heinrich Daub in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 28 Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Samstag, 30. Januar 1904.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **33. Jahrgang.**

Wochenrundschau.

Bocholt, 28. Jan. 1904.

Der deutsche Reichstag beriet in erster Lesung die Servisvorlage, welche das Zentrum nur auf 3 bis 5 Jahre bewilligen wird, da sie den Wohnungsgeldzuschuß nicht neuregelt. Bei der ersten Beratung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke erklärte der Zentrumsredner, das Zentrum werde der im nächsten Jahre zu erwartenden Militärvorlage schwerlich zustimmen, wenn sie bedeutende Mehrforderungen enthalte. Bei der zweiten Lesung des Etats wurde wieder der Antrag angenommen, daß den Reichstagsabgeordneten Anwesenheitsgelder zu gewähren seien; aber der Bundesrat wird wohl wieder nicht zustimmen, da Preußen dagegen ist. Bei der Generaldebatte zum Etat des Reichsamts des Innern sprach Abg. Trimborn über die Konflikte zwischen Aerzten und Krankenkassen und befürwortete eine Ausdehnung der verschiedenen Versicherungsgesetze, Arbeitskammern, Zehnstundentag usw. Das Gebahren der russischen Polizeiagenten wurde fast allseitig scharf verurteilt. Wenn die Regierung „lästige" Russen ausweise, so brauche sie dieselben doch nicht der russischen Polizei auszuliefern.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat die erste Beratung des Etats erledigt. Die Aussichten für die Kanalvorlage scheinen günstiger geworden zu sein. Die Polenpolitik, die Graf Bülow selbst verteidigte, wird in dem alten Geleise weiter gehen. Abg. Dr. Bachem verurteilte dieselbe scharf. Nach einer Erklärung des Kultusministers Studt wird ein Volksschulunterhaltungsgesetz in dieser Tagung dem Hause noch nicht zugehen. Eine Reform des Landtagswahlrechts ist vorläufig noch nicht in Sicht. Im Gegenteil sang der Minister des Innern dem jetzigen Dreiklassensystem, welches die öffentliche Meinung so gut wiederspiegele, wie kein anderes System, ein tönendes Loblied. Durch eine Novelle zum Vereinsgesetze, die noch in dieser Tagung kommen wird, soll die polnische Sprache in Versammlungen verboten werden. Die Regierung will durch ihre Mißerfolge in der Polenpolitik immer noch nicht klug werden.

Der Herzog Friedrich von Anhalt ist am 24. ds. Mts. im 72. Lebensjahre gestorben.

Aus dem südwestafrikanischen Aufstandsgebiet lauten die Nachrichten nicht günstig. Die Schutztruppen haben mehrere Verluste gehabt. Mehrere Ansiedler mit Frau und Kindern sind von den Hereros ermordet worden.

Der Geburtstag des deutschen Kaisers wurde am 27. ds. Mts. im ganzen deutschen Reiche und überall, wo Deutsche wohnen, festlich begangen. — Kardinal Fischer von Köln wurde an diesem Tage in das Herrenhaus berufen.

In Frankreich kam am Freitag voriger Woche die Interpellation über die Ausweisung des elsaß-lothringischen Reichstagsabgeordneten Delsor in der Kammer zur Sprache. Die Verhandlung endigte mit einem Vertrauensvotum für Combes. — Die Erzbischöfe von Paris und Reims haben an den Präsidenten der Republik ein Protestschreiben gegen den Gesetzentwurf gerichtet, in welchem auch den genehmigten Kongregationen die Erteilung des Schulunterrichts entzogen werden soll.

In England haben in letzter Zeit drei Parlamentswahlen stattgefunden, in denen die liberalen Freihändler siegten. — Der Oberst Lynch, welcher im Burenkriege als Führer einer irischen Brigade gegen die Engländer gefochten hatte, infolgedessen vor einem Jahre zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war, ist jetzt in Freiheit gesetzt worden.

In Ostasien scheinen sich die Verhältnisse zwischen Rußland und Japan friedlicher zu gestalten. Hoffentlich gelingt es, die Streitfragen bezüglich Koreas und der Mandschurei in friedlichem Einvernehmen zu erledigen.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

□ **Bei der Kaisergeburtstagsfeier** im Reichstage hielt Präsident Graf Ballestrem eine Rede, worin er unter anderem folgendes mitteilte: „Als ich mit den beiden Herren Vizepräsidenten die Ehre hatte, Seiner Majestät nach Konstituierung des Reichstags uns vorzustellen, hatte ich natürlich auch Veranlassung genommen, ihm zu seiner Genesung und dazu zu gratulieren, daß das Uebel unschuldiger Art und ohne böse Folgen sein würde. Ich habe daran die Bemerkung geknüpft, daß es außerordentlich gütig und weise von Seiner Majestät gewesen wäre, daß er neben den ernsten Nachrichten, die in das Publikum über seine Krankheit kamen, auch die Gutachten von ärztlichen Autoritäten publizierte, welche das Publikum zu beruhigen geeignet waren. Da antwortete der Kaiser: „Ja, Sie haben's gut gehabt, ich bin aber zwei Monate herumgegangen, ohne zu wissen, ob die Sache gutartig oder bösartig wäre." Meine Herren, welch großartige Auffassung! Zwei Monate ist der Kaiser herumgegangen in der Ungewißheit, ob er den Keim eines tötlichen Uebels in sich trüge oder nicht! Während dieser Zeit hat er immer seine kaiserlichen Pflichten erfüllt, und niemand ist auf den Gedanken gekommen, daß ein schweres Uebel den Kaiser bedrohte. Ich deutete dies auch in der Unterredung mit Sr. Majestät dahin an, daß ich sagte: „Und noch kurz vor der Operation haben Majestät die bedeutungsvollen Zusammenkünfte mit dem Kaiser von Rußland gehabt!" Da sagte der Kaiser ganz einfach wie ein Familienvater: „Nun ja, wenns was Böses gewesen wäre, dann wollte ich doch meinem Sohn angenehme nachbarliche Verhältnisse hinterlassen."

*** **Der Kaiser** schenkte dem Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Ballin, seine lebensgroße Marmorbüste.

× **Der König der Belgier** stattete im Laufe des Mittwoch Nachmittags dem Reichskanzler Grafen v. Bülow einen längeren Besuch ab. Gestern Morgen empfing der König im Schloß eine Deputation der Berliner belgischen Kolonie. Gestern Vormittag besuchte er mit Gefolge und Ehrendienst die königlichen Museen, Nachmittags das Zeughaus und reiste Abends 10 Uhr wieder ab.

□ **Der Großherzog von Baden** hat gestern Vormittag den Reichskanzler Grafen v. Bülow in Audienz empfangen.

⊕ **In der Budgetkommission** des Reichstags kam heute beim Etat des Reichseisenbahnamtes der Antrag des Zentrums zur Verhandlung, der den Reichskanzler ersucht, bei den Regierungen auf die möglichste Einschränkung der Umleitung des Güterverkehrs und auf bessere Anschlüsse hinzuwirken. Nach längerer Debatte wurde der Antrag einstimmig angenommen.

In den Vorschriften über die Fesselung der Gefangenen ist, wie berichtet wird, eine wesentliche Aenderung eingetreten. Während es früher im Ermessen des einzelnen Gefangenenaufsehers oder Gefangenentransporteurs lag, den Gefangenen zu fesseln, hat der Justizminister jetzt besondere Bestimmungen über die Fesselung der Gefangenen erlassen. Nach diesen Bestimmungen darf nur ein mit Zuchthaus bestrafter Gefangener gefesselt werden, während die Fesselung anderer Gefangenen von dem zuständigen Richter vorher genehmigt werden muß. Auch in den Fällen, wo der Verdacht eines Fluchtversuchs des Gefangenen besteht, können die Gefängnisbeamten nicht selbständig eine Fesselung des Gefangenen vornehmen, sondern müssen unter Vorbringung des Grundes einen Antrag auf Genehmigung zur Fesselung des Gefangenen einbringen. Die Genehmigung hierzu wird von dem zuständigen Richter erteilt.

\+ **Aus Baden.** Ziemlich geräuschlos hat sich am 17. Januar in Konstanz ein denkwürdiger Akt vollzogen: die Rückgabe der Pfarrkirche zu St. Augustin (Spital-Pfarrkirche) an die römisch-katholische Pfarrgemeinde, nachdem sie ein Menschenalter hindurch im Besitze der Altkatholiken gewesen war. Die Pfarrpfründe ist noch besetzt, verbleibt also einstweilen noch den Altkatholiken. Nirgends im Lande Baden ist seinerzeit rücksichtsloser für den Altkatholizismus agitiert worden als gerade in Konstanz; nirgends hat er sich zäher gegen das gewehrt, was nunmehr gekommen ist. Den stärksten Rückhalt hatte er jahrelang am Abgeordneten und nationalliberalen Parteiführer Fieser, der seinerzeit als Staatsanwalt in Konstanz ein Hauptmacher desselben war. Es war sehr angemessen, daß das Fest der Rückgabe den Charakter einer rein religiösen Feier erhielt, durch welche niemand sich verletzt fühlen konnte.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, der Prinzessin Pauline, Tochter des Fürsten Paul Metternich, sei der Zutritt zu den Festlichkeiten am Wiener Hof entzogen worden.

Frankreich. Der vom Senat gewählte Ausschuß ist in seiner Mehrheit für das Gesetz, welches den Pfarrkirchen das „Monopol der Beerdigungen" wegnimmt. Bei Abschluß des Konkordates wurden Kirchen und Kirchhöfe den politischen Gemeinden als Eigentum zugesprochen. Von dem früheren Eigentum und den Gefällen erhielten die Pfarrkirchen nichts zurück, da alles vergeudet worden war. Dafür wurde den Pfarrkirchen gestattet, Stuhlmiete, höhere Gebühren bei Hochzeiten und Beerdigungen zu erheben. Da der Kirchhof der Gemeinde gehört, welche Grabgebühren erhebt, müssen alle Beerdigungen auf demselben stattfinden. Die Pfarrkirche stellt Bahre, Bahrtuch und auch den Leichenprunk, verweigert letzteren aber begreiflicher Weise bei sogenannten Zivilbeerdigungen. Dieser „Intoleranz" gilt als das jetzige Gesetz.

Der Brand der Stadt Aalesund.

Der Dampfer „Hero" der Dampfschiffahrtsgesellschaft Neptun in Bremen wird am Samstag mit weiteren Vorräten und Materialien von Bremerhaven nach Aalesund abgesandt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet über die Lage in Aalesund: Die deutschen Hilfsdampfer wurden von Hilfsbedürftigen aller Klassen in Anspruch genommen. Die Vorräte der „Phönizia" reichen zur täglichen Verpflegung von 4000 Menschen auf 20 Tage. Der Dampfer „Prinz Heinrich" beherbergte Nachts 70 Obdachlose. Nirgends ist eine dumpfe Verzweiflung bemerkbar, sondern bereits eine hoffnungsvolle Stimmung. Das Telegramm des Kaisers trug viel zur Aufrechterhaltung des Mutes bei. Der Bürgermeister verlas es während des Brandes vor den Obdachlosen. Am Geburtstage des Kaisers ließen die Stadteinwohner durch den Bürgermeister dem Kommandanten des „Prinz Heinrich" Heil und Glück für den Kaiser aussprechen. Leute ganz ohne Obdach sind nicht mehr vorhanden. Von den 13000 Einwohnern sind 7000 in benachbarte Orte gegangen. Der Schaden an Nationalvermögen wird auf 17000000 Kronen berechnet. Fregattenkapitän Grumme überwies für das Handwerkszeug zum Barackenbau und für Schuhzeug vorläufig mehrere 1000 Kronen.

Der dänische Hilfsdampfer „Cimbria" kam am 28. Jan., früh 4 Uhr, das schwedische Kanonenboot „Svensksund" Vormittags 9 Uhr an. In der Nacht

---

Jugendschuld!

Roman von Freifrau G. v. Schlippenbach

(Herbert Nionlet).

18) (Nachdruck verboten.)

Sie sang selbst sehr schön, die nordischen Balladen in schwedischer Sprache klangen ergreifend, und dazwischen durchzitterte verhaltene Leidenschaft die Melodien, die Edwina bei einem Aufenthalt in Schweden gehört. Einmal war auch Graf Thörner zugegen, als Komtesse Sören sang; er sagte ihr einige sehr höfliche Worte des Lobes in seiner zurückhaltenden Art, und sie nahm seine Anerkennung gleichgültig entgegen.

„Kühl bis ans Herz hinan", dachte Eva.

Die Tage, die sie bei Sörens verlebte, erschienen Eva doch recht lang und mit heimlicher Freude sagte sie ihren Gastfreunden Lebewohl und fuhr nach Mon Caprice zurück von Busso im hochherrschaftlichen Amerikaner gekutscht. „Die drei Jungens", wie Eva die Leutnants und Fürst Hohenthal für sich nannte, hatten ihr abwechselnd den Hof für sich gemacht, ohne daß sich einer von ihnen eines besonderen Vorzuges ihrerseits rühmen durfte.

Jetzt auf der Rückfahrt nach Mon Caprice war Busso nahe daran, eine Liebeserklärung zu machen, aber Eva wußte es geschickt zu vermeiden, indem sie lebhaft über Allerlei plauderte. Als sie vor dem Jagdschlößchen anlangten, erfuhren sie, daß die Mutter zur nahen Stadt gefahren und erst am Abend erwartet würden.

„Wie reizend!" rief Busso, „dann habe ich also ein tête à tête von mehreren Stunden mit Ihnen, gnädiges Fräulein."

„O, ich habe Briefe zu schreiben", lautete Evas schnelle Entgegnung.

„Sie werden doch nicht so grausam sein", klagte Busso; „in Kreibach habe ich nie ungestört mit Ihnen plaudern können und ich habe Ihnen so viel zu sagen, ehe Sie Mon Caprice verlassen."

„Ich wüßte nicht, was Sie mir zu sagen hätten, Fürst", fiel es eisig von Evas Lippen.

Busso war im Begriff, seinem Herzen Luft zu machen und stampfte ärgerlich mit dem Fuß, als der Diener respektvoll meldete:

„Der Revierförster ist da, Durchlaucht, und verlangt, sofort mit Durchlaucht zu sprechen, es sei sehr wichtig."

„Wie ärgerlich!" rief Busso in französischer Sprache und fügte hinzu: „Ich komme aber gleich wieder —"

Er eilte davon und Eva ging auf ihr Zimmer; sie blickte zu den Schornsteinen der Fabrik hinüber, eben pfiff es von dort her, es schien dem jungen Mädchen wie ein Gruß.

„Wie lange bin ich fortgewesen!" dachte sie, und doch waren es nur wenige Tage.

Zu seinem Aerger mußte Busso den Förster begleiten, es war ein Waldfrevel begangen, ein Holzdiebstahl, bei dem die Anwesenheit des Fürsten notwendig war.

„Und heute gerade wollte ich mich mit Eva verloben", schmollte Busso mißmutig, als er fortritt, nachdem er seinem Gast Mitteilung über sein Fernbleiben gesandt.

„Wie schön, daß ich allein bin!" dachte das junge Mädchen, „ich werde über den See rudern und die Kranke besuchen."

Leichtfüßig eilte Eva durch den Garten und sprang in das Boot, schnell legte sie die kurze Strecke zurück und betrat den breiten Weg, der mitten durch die Fabrik führt. Unter dem Strohhut lugte sie heimlich nach rechts und links, aber nirgends sah sie, was sie zu sehen hoffte, Herrn Rauchberg. Hunderte von Arbeitern gingen geschäftig ab und zu, die großen Eisenhämmer, die Riesenräder und Walzwerke machten einen betäubenden Lärm. Zögernd blieb Eva vor dem weit offenen Tore eines Gebäudes stehen; rote Glut erhellte den mächtigen Raum, berußte Männer mit nackten, muskulösen Armen schürten die Flamme, mit bewundernswerter Präzision griff eins ins andere, wie ein Uhrwerk, durch den Willen desjenigen geleitet, der von allen seinen Arbeitern der „Herr" genannt wurde.

Eva schlug den Weg zum Krankenhause ein und fragte nach Anna Schimkait. Heute fand sie die Greisin bereits außerhalb des Bettes, in dem sonnigen Gärtchen dicht am Walde, wo sie mit noch zwei Genesenden saß. Beim Anblick der Baronesse strahlte das gute alte Gesicht, und Eva mußte sich auf die Bank setzen, zwischen Anna und einem Mann, der eine schlimme Brandwunde am Bein davongetragen. Zutraulich plauderte die Alte mit ihrem jungen Gast; sie erzählte, daß es ihr gut gehe und sie ganz im Krankenhause bleiben werde, um bei leichter Arbeit ihre schwachen Kräfte zu verwerten.

„Der Herr war verreist", berichtete Anna Schimkait, „er wird erst heute zurück erwartet. Die Wärterin ist mit den kleinen Hons Henning gestern hier gewesen und hat es erzählt, und die Mutter von dem Herrn hat mir eine Flasche Wein geschickt. Das ist eine Seele von einer Frau, sage ich Ihnen, Fräulein-chen. Der Sohn ehrt sie, das tun nicht alle Kinder, ist aber etwas Schönes daran, dann bleibt der Segen Gottes nicht aus! —"

„Wir haben nur ein Mal versucht, zu streiken", sagte der Mann mit dem verbundenen Fuß, der, eine kurze Pfeife rauchend, im blauen Kittel auf der Bank saß.

„Warum taten Sie es?" fragte Eva, „ich denke, Sie und Ihre Kameraden haben es gut."

Der Kranke kratzte sich etwas verlegen den Kopf.

„Ja, sehen Sie, es ist so Mode", sagte er, „alle anderen Fabriken stoppten, nun, da wollten wir auch nicht zurückbleiben, Fräulein, obgleich der Herr immer gerecht und gut gewesen ist."

„Und wie endete der Streik?" fragte Eva gespannt.

„Wir hatten die Arbeit eingestellt", erzählte der Mann; „wir verlangten einen höheren Lohn und verlangten mehr freie Zeit, aber der Herr wollte nichts davon wissen. Da taten wir uns zusammen un zogen nach Margaretenruh, es war kurz nach der Verheiratung des Herrn. Da ist er auf die Trepps getreten und hat zu uns gesprochen, wie Donner hat seine Stimme geklungen, und seine Augen haben uns angefunkelt. Es hat uns ins Gewissen geredet und gesagt, daß er uns nichts bewilligen werde, er ließe es sich nicht von uns bitten, daß wir es anderen Unruhestiftern gleich tun; nur freiwillig wolle er den Lohn erhöhen und die Arbeitszeit verkürzen. Da hat ein dumpfes Murren sich erhoben und ein Stein ist in das Fenster geflogen, gerade neben der Stelle, wo der Herr stand. Sein junges Weib ist herausgestürzt und hat die Arme um ihren Mann geschlungen. „Ich will mit dir sterben!" hat sie gerufen und ist nicht ins Haus zurückgegangen, trotz seiner Bitten. Wir haben still gestanden und gesehen, wie der Herr den Arm um die zitternde Gestalt geschlungen. „Sei ruhig, Margarete", hat er gesprochen, „so schlimm ist's nicht; es sind gute Kerls, sie wissen, daß ich ihr Bestes will." Und wieder hat der Herr zu uns geredet, wie ein Vater zu seinen Kindern; beschämt haben wir dagestanden und zugehört, dann sind wir still auseinander gegangen. Am anderen Tage waren wir wieder bei der Arbeit, und er ist in der Fabrik umhergegangen, als sei nichts geschehen, nur hat sein sonst ernstes Gesicht förmlich gestrahlt, und er hat bald den einen bald den anderen freundlich angeredet. Als wir einen Monat gearbeitet hatten, da hat er uns den Lohn erhöht und die Arbeitszeit verkürzt. Auf der großen Wiese hinter Margaretenruh hat's ein Fest gegeben für alle, die ihm in der Fabrik dienen, und die gnädige Frau ist auch dagewesen und hat den Kindern Spielzeug mitgebracht. Wir haben sie und den Herrn hoch leben lassen, bis uns die Kehlen heiser waren. Jetzt mögen sie rund umher streiken, wir machen nicht mehr mit und wissen, wie gut wir es haben."

Eva hörte leuchtenden Auges zu. Er und immer wieder er, dachte sie glücklich; ich bin froh, einen solchen Menschen kennen gelernt zu haben.

Sie verabschiedete sich von den beiden Kranken, und da Schwester Elisabeth ihr begegnete, redete Eva sie an.

(Fortsetzung folgt.)

tobte ein heftiger Sturm, jetzt regnet es stark. Man hat begonnen, kleine Hütten aufzuführen. Als die Verteilung der Lebensmittel von den deutschen Schiffen begann, hielt der Flügeladjutant des Kaisers, v. Grumme, eine Ansprache, worin er der aufrichtigen Teilnahme des Kaisers an dem Brandunglück Ausdruck gab.

Für die Abgebrannten in Aalesund erklärt sich die Speditions- und Lagerhaus-A.-G. vereinigte Häuser Arthur Brancken und Charlier & Scheibler in Köln bereit, Liebesgaben aller Art fracht- und spesenfrei nach dem Bestimmungsorte zu befördern und nimmt Anmeldungen gern entgegen.

Der Aufstand in Südwestafrika

Wolffs Telegraphenbureau meldet: Nach einer telegraphischen Mitteilung des Generalkonsuls in Kapstadt ist dort über die gefährliche Lage und die angeblichen Greuel im Gebiet von Keetmannshoop nichts bekannt. Die englischen Nachrichten werden für unglaubwürdig gehalten. Nach dem in Kapstadt vorliegenden Telegramm des Führers der 3. Feldkompagnie, des Hauptmanns Koppy, dauert der Waffenstillstand mit den Bondelzwaarts fort und es sollten Verhandlungen beginnen. Gefechte fanden nicht statt. Die deutsche Truppenmacht am Oranje ist dem Feinde überlegen.

Die von englischen Blättern verbreiteten Hiobsposten haben bisher keine Bestätigung gefunden. Auch in Berlin ist der „Post" zufolge an maßgebender Stelle eine Bestätigung der Nachrichten nicht eingetroffen; doch ist dieserhalb eine Anfrage an den deutschen Konsul in Kapstadt gerichtet worden. Wenn auch sonst die englischen Quellen die deutschen Nachrichten häufiger überholt haben, so ist doch diesmal ein Gleiches unwahrscheinlich, da die vom 25 Januar datierten Kapstädter Meldungen auf Informationen basieren sollen, die Ankömmlinge von Swakopmund, also vom Hafenort des deutschen Schutzgebietes, gebracht haben. Die Meldungen hätten danach in Swakopmund mindestens schon am Sonntag bekannt gewesen sein müssen, und in diesem Falle wären sie doch ganz unzweifelhaft amtlich nach Berlin gegeben worden. Da das nicht geschehen ist, erscheint wohl die Annahme berechtigt, daß der ganzen Kapstadter Meldung trotz der Berufung auf „vertrauenswürdige Informationen" höchstens vage Gerüchte zu Grunde liegen, die möglicherweise von den Eingeborenen selbst verbreitet worden sind, um für die Ausdehnung des Aufstandes Stimmung zu machen.

Eine Privatmeldung aus Duisburg besagt: Die Angehörigen eines in Swakopmund stationierten jungen Mannes namens Tackert erhielten am 28. Januar ein Telegramm dorther, das den Tod desselben meldete.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 28. Januar.)

Im Reichstag sprachen zum Etat des Reichsamts des Innern am Donnerstag die Abg. Müller Meiningen, (fr. Vp.) Gothein (fr. Vgg.) und Korfanty (Pole). Letzterer schlug einen recht scharfen Ton an; er bezeichnete die Polenpolitik als eine Schande. Nur moderne Raubritter und Hochstapler hätten den Vorteil davon. Staatssekretär Graf Posadowsky betonte demgegenüber das Interesse der Erhaltung des Staates. Es würden alle Mittel angewendet werden, um zu verhindern, daß Oberschlesien ein Schauplatz der großpolnischen Bewegung werde. Der Sozialdemokrat Wurm unternahm es dann, die sozialpolnische Verdienste des Zentrums und der Regierung herabzuwürdigen. Staatssekretär Graf Posadowsky antwortetete mit einer vernichtenden Kritik der sozialdemokratischen Denkungsart. Insbesondere tadelte er es, daß man den Kassenärzten zu wenig Entgegenkommen zeige. Andererseits mahnte er, auch die Arbeitgeber, die Arbeiterschutzvorschriften sorgsam zur Durchführung zu bringen. Die Nichtvorlegung eines Reichsvereinsgesetzes begründete der Staatssekretär damit, daß keine Aussicht bestehe, daß der Reichstag sich in dem Punkte mit der Regierung einigen werde. Weiter kündigte der Staatssekretär den Erlaß allgemeiner Landespolizeiverordnungen für den Automobil- und den Zweiradverkehr an. In Arbeit sind ein Kunst- und Photographiegesetz. Der Reichskanzler hat heute auch seine Bereitwilligkeit, die Interpellation des Zentrums betreffend die Berufsvereine zu beantworten, erklärt. Sie wird wohl am Samstag auf die Tagesordnung kommen.

Die heutige Sitzung zeitigte auch noch einen interessanten Zwischenfall. Der Abg. Schippel (Soz.) hat am Dienstag in einem Berliner Verein eine Rede über Agrarfragen gehalten, worüber der Vorwärts berichtet hat. Der Abg. Wurm (Soz.) erteilte ihm wegen dieser Rede in öffentlicher Reichstagssitzung heute einen Rüffel und erklärte, Herr Schippel werde zur Rechenschaft gezogen werden. Am Schluß der heutigen Reichstagssitzung kam nun Abg. Schippel zur Wort. Er teilte mit, daß der Vorwärtsbericht ohne sein Vorwissen erschienen sei. Sein Vortrag sei nicht für die Öffentlichkeit bestimmt gewesen; in dem Bericht sei seine Rede vollständig verzerrt wiedergegeben und er lehne jede Verantwortung dafür ab. Damit ist die Angelegenheit vorläufig erledigt; sie zeigt, wie „brüderlich" die Genossen sich gegenseitig bedienen.

Freitag: Fortsetzung der Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.

Provinzielles.

✝ **Anholt**, 29 Jan. Daß auch im äußersten Westen des großen deutschen Reiches an guten Patrioten kein Mangel ist, zeigte sich in schönster Weise am Geburtstage Sr. Majestät, unsers geliebten Kaisers Wilhelm II. in Anholt. Schon am Vorabende des Festtages verkündete feierliches Glockengeläute mächtig übertönt vom Kanonendonner, das Herannahen desselben. Am Tage selbst zierte Flaggenschmuck die Straßen. In den Kirchen war Festgottesdienst, diesem folgte die offizielle Feier in den Unterrichtsanstalten. Gegen Abend hatten die Direktoren der hiesigen Sozietät ein Festessen veranstalten lassen, das in Verbindung mit einem guten Tropfen die kleine aber tapfere Gesellschaft bald in Feststimmung versetzte. Diese wurde noch gehoben durch den Kaisertoast des ersten Direktors der Gesellschaft, Herrn Dr. Muckermann, indem er besonders der glücklichen Genesung unseres erhabenen, umsichtigen Herrschers, dessen Herz hoch und warm schlägt, nicht allein für seine glücklichen Untertanen, sondern auch für deren Nachbarn, besonders dann, wenn sie vom Unglück heimgesucht werden. Der zweite Direktor, Herr Aschenbach, gedachte später des teuren, tapferen deutschen Volkes und widmete dem herrlichen Deutschland ein dreifaches Hoch. Beim Herrn Gastwirt Huyink feierten zur selben Zeit die Damen des Paramentenvereins in urgemütlicher Weise Kaisersgeburtstag. Die Direktrice brachte den Kaisertoast aus, worauf von allen Anwesenden die Nationalhymne und später noch manches patriotische Lied gesungen wurde. Ein Hoch den patriotischen Damen! Der hiesige Kriegerverein wird den Geburtstag Sr. Majestät am nächsten Sonntag feiern.

✉ **Werth**, 29. Jan. Im Sommer 1903 bewilligte das Presbyterium der evang. Gemeinde Werth eine gewisse Summe zum Umbau, bezw. Vergrößerung der Kirchenorgel. Die zweckmäßige Verwendung der bewilligten Mittel überließ die Gemeindevertretung vertrauensvoll dem Orgelbauer Herrn Schwarze in Anholt und dem Organisten. Beide Herren berieten eingehend Umbau und Erweiterung des Instrumentes miteinander. Herr Schwarze fertigte einen Kostenanschlag an, der seitens des Presbyteriums genehmigt wurde. Das umgebaute und vergrößerte Werk steht seit einigen Tagen fertig da — und lobt seinen Meister. Herr Schwarze hat die ihm gestellte Aufgabe voll und ganz gelöst. Für wenig Geld hat er aus der alten, schwachen Orgel ein Instrument hergestellt, das bezgl. der Tonfülle seinem Zwecke vollständig entspricht. Alte Teile wurden gewissenhaft repariert, neue solide und sauber ausgeführt. Die Anbringung des sogenannten „Auswerfers", einer äußerst einfachen Einrichtung, ermöglicht den sofortigen Übergang von dem sanftesten Präludium zur starken Choralmelodie. Man glaubt, eine Orgel mit zwei Manualen zu hören.

Aus Nah und Fern.

— **Kassel**, 28. Jan. Amtlich ist die Reichstagsersatzwahl für Eschwege auf den 15. Februar angesetzt worden.

— **Meterssen**, 28. Jan. Auf dem Karpfenteiche des Fabrikanten Jens stad 7 Kinder auf dem Eise eingebrochen, von denen fünf als Leichen gefunden wurden.

— **Bukarest** 28 Jan. In Jassy fand zwischen zwei Journalisten wegen einer Preßpolemik ein Pistolenduell statt, wobei ein Journalist namens Prassin getötet wurde.

— **Tromsoe**, 28. Jan. Drei Schifferboote sind Nachts in schwerem Schneesturm verschwunden. Es wird angenommen, daß die an Bord befindlichen sechs Personen umgekommen sind.

✝ Der Volksverein im Dekanate Borken.

Die Zahl der Mitglieder des Volksvereins betrug i. J. 1903: 1487. Davon entfallen auf die Stadt Bocholt 620, auf Velen 205, Rhede 135, Bocholt (Land) 125, Dingden 90, Borken 68, Ramsdorf und Weseke je 55, Anholt 48, Werth 29. Die übrigen Gemeinden des Dekanats bleiben unter 20.

Nach der Kopfzahl der Katholiken kommt ein Mitglied des Volksvereins

auf je 10—15 Einwohner in Velen und Werth,
" " 15—20 " " Suderwick,
" " 20—25 " " Dingden,
" " 25—30 " " Bocholt und Weseke,
" " 30—35 " " Anholt und Rhede.

Dann folgt Barlo mit 1 auf je 50 und in größeren Abständen die übrigen Gemeinden.

In Raesfeld, Groß-Reeken und Klein-Reeken ist der Volksverein noch nicht eingeführt.

Bei einer Gesamt-Einwohnerschaft des Dekanats von ca. 54 000 Katholiken gehört jeder 36ste dem Volksverein an.

Der Volksverein überhaupt hat im Jahre 1903 einen bedeutenden Zuwachs gewonnen, er ist von 209 000 auf 300 000 Mitglieder gestiegen. Im diesseitigen Bezirk ist indes ein entsprechender Zuwachs seit 1902 nicht zu konstatieren, die Mitgliederzahl ist wesentlich die gleiche geblieben. Hoffentlich wird das Jahr 1904 uns eine ansehnliche Zunahme bringen.

Versammlungen sind in Aussicht genommen für Bocholt, Borken, Rhede und Weseke. Die Versammlung in Bocholt soll, wenn eben möglich, im Laufe der Fastenzeit stattfinden, die in Rhede bald nach Ostern.

„Der Tag fängt gut an!"

Das kann jeder mit vollem Rechte sagen, der Kathreiners Malzkaffee zum Frühstück trinkt.

Peru-Guano. Wer sich über die Echtheit der verschiedenen Marken belehren lassen will (so wird von zuständiger Seite im „Rheinischen Bauer" geschrieben), muß sich an die betreffenden Lieferanten oder Fabrikanten selbst wenden, da diese es eventuell durch Nachweis ihrer Peru-Guano-Importe wenigstens wahrscheinlich machen können, daß sie echten aufgeschlossenen Peruguano herstellen. Dazu sind natürlich nur solche Firmen im Stande, die bedeutende und ihren Verkäufen entsprechende Mengen stickstoffreichen Rohguanos beziehen, während man bei Firmen, die gar keinen Rohguano oder verhältnismäßig geringe Mengen zur Verfügung haben, von vornherein annehmen muß, daß ihre Marke aufgeschlossener Peruguano ganz oder zum Teil aus fremden Materialien hergestellt ist.

Damit ist der Nagel auf den Kopf getroffen! Bislang aber haben nur die Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke öffentlich den Beweis geliefert, daß sie vor wie nach gewaltige Mengen stickstoffreichen Peru-Guano zur Herstellung ihrer Füllhornmarke importieren und darum ist es eitel Renommisterei, wenn in Zeitungsreklamen dreist behauptet wird, daß eine andere Marke die allein weitgehendste Garantie für die Echtheit des Peru-Guano zu bieten vermöge. — Der Inhaber der Marke sollte doch vor allem seine in der Reklame gerühmten Importe veröffentlichen — oder kann er dies nicht?

Ich hatt' einen Kameraden,

stets fesch und elegant, mit feinster Wäsche hat ihn stets ausstaffiert die Gattin. Das war schon stadtbekannt. Womit die kluge Gattin die Wäsche feingemacht? Ein allbekanntes Mittel, „Eureka" ist sein Titel, „Eureka" hat's vollbracht! („Eureka"-Waschpulver macht feinste Wäsche! In diesem Punkte sind sich alle Hausfrauen einig. Ueberall zu haben, Paket 15 Pfg.)

Kufekes Kindermehl
hervorragend bewährt bei Darmkatarrh, Diarrhoe, Brechdurchfall etc.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 31. Januar.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranzandacht.
Die diesjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche h. Kommunion; Samstag 1/2 12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.
1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Joseph.
1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/4 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)
8 1/2 Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

Mariä Lichtmeß, 2. Februar.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Kerzenweihe und Prozession.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft mit Predigt.
Nach beiden Andachten wird der St. Blasiussegen ausgeteilt.

Liebfrauen.
1/2 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
1/2 10 Uhr Kerzenweihe.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
Nach dieser Andacht und 5 Uhr Austeilung des St. Blasiussegens — (ebenso Mittwoch nach allen hl. Messen).

St. Joseph.
1/2 7 und 8 Uhr hl. Messen.
9 1/4 Uhr Kerzenweihe.
1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht; darnach wird der St. Blasiussegen ausgeteilt.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/4 Uhr Andacht; darnach Austeilung des St. Blasiussegens.

St. Agnes.
(Gymnasialkirche.)
8 1/2 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Mittwoch nach allen hl. Messen Austeilung des St. Blasiussegens.
Donnerstag 1/2 9 Uhr Sakramentshochamt; Abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Klara
Mittwoch nach der hl Messe Austeilung des St. Blasiussegens.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, den 31. Jan., 11/4 Uhr:
Versammlung.
Nach derselben **Vorstandssitzung.**
Dienstag, 2. Febr. (Mariä Lichtmeß), 1/2 8 Uhr:
Gemeinschaftliche hl. Kommunion in der Liebfrauenkirche.

Für die Mitglieder der
Ewigen Anbetung
ist die **Vereinsmesse** in der Pfarrkirche am **Donnerstag um 6 Uhr.**

Bekanntmachung.

Die hiesigen Fernsprechteilnehmer sind vom 29 ab zum Sprechverkehr mit dem Ortsfernsprechnetz von
Bonn sowie den öffentlichen Fernsprechstellen i. **Beuel, Duisdorf, Grau-Rheindorf, Lengsdorf** (Bez. Köln) — Ortsbezeichnung von Bonn — zugelassen.
Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.
Bocholt, den 28. Januar 1904.
Kaiserliches Postamt.

Bekanntmachung.

Am 8. Juli d. Js. sind folgende Anleihescheine der Stadt Bocholt ausgelost worden:

Buchstabe	B	No. 61	zu 1000	Mk.
"	B	" 157	" 1000	"
"	B	" 167	" 1000	"
"	B	" 171	" 1000	"
"	C	" 2	" 500	"
"	C	" 36	" 500	"
"	C	" 109	" 500	"

Die Rückzahlung des Kapitals erfolgt am 31. März 1904 bei der hiesigen Kämmereikasse gegen Rückgabe der Anleihescheine, der Anweisungen und der noch nicht verfallenen Zinsscheine.
Bocholt, den 8. September 1903.
Der Bürgermeister:
Geller.



Verkaufs-Anzeige.

Donnerstag, den 4. Februar, Vormittags 10 Uhr,
lassen im Lokale des Herrn **Schütt** die Erben der verstorbenen Frau **Wwe. Bossong** das zu Anholt am Markte sehr günstig gelegene

Wohnhaus Nr. 163,

welches sich zu jedem Geschäfte eignet, nebst Hofraum, Flur 9, No. 155, groß 1 Ar 79 Qm., meistbietend zum Verkauf aussetzen.
Der Antritt kann gleich nach erteilter Genehmigung erfolgen.
Anholt. **Franz Roes.**

Wer Vertretungen
mit Banken und Kassen sucht, schreibe von 20 Pfg. Retourmarke unter „Vertretung" postl. Bochum.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute Nacht gegen 12 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante,

Ehefrau Wilh. Terweide
Anna Margaretha geb. **Grundru,**

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb plötzlich infolge eines Schlaganfalles, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, im Alter von 57 Jahren.
Die Seele der lieben Verstorbenen wird dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern beim hl. Opfer empfohlen.
Bocholt, Dingden und **Meiderich**, den 28. Januar 1904.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet am Montag Morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche statt; darauf die Beerdigung.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.



Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichem Ratschlusse gefallen, heute Nacht 3 Uhr meine innigstgeliebte Frau unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegerin und Tante,

Frau Johann Belting
Maria geb **van Ebig,**

nach langem Leiden, mehrmals versehen mit den hl. Sterbe-Sakramenten, im 52. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Die Seele der lieben Abgestorbenen wird der christlichen Fürbitte, besonders dem Andenken der Priester beim hl Opfer empfohlen.
Bocholt, Lolkam Wertherbruch, Düsseldorf, Krechting, Dortmund und **Kanten**, den 29. Januar 1904
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet Montag Morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche statt; darnach die Beerdigung, wozu freundlichst eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Ausschreibung.

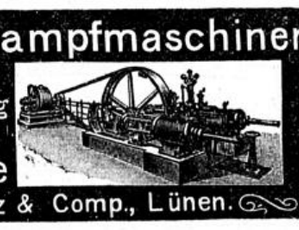
Auf hiesiger Gasanstalt soll der obere Teil des alten Gasometers bis zur Höhe des Bassins abgebrochen und im unteren Teil eine 3 Meter breite Oeffnung (Toreinfahrt) ausgebrochen werden.
Die alten Steine resp. Steingeröll werden vor dem Gasometer nach Angabe aufgeschüttet.
Angebote sind bis zum 11. Februar zu richten an die
Bocholt, 28. Jan. 1904. **Direktion des städt. Gaswerks.**

Bergisch Märkische Bank
Elberfeld.

Kapital 54 250 000 Mark. Reserven ca. 16 Mill. Mark.

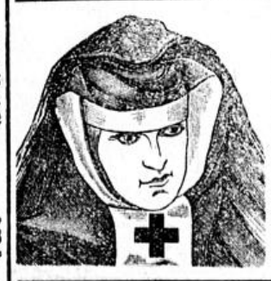
Filialen:
Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Düsseldorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Krefeld, Remscheid und Ruhrort,
empfiehlt sich zur Vermittelung aller in das **Bankfach** einschlagenden Geschäfte:
Eröffnung **laufender Rechnungen** und provisionsfreier **Check-Conten.**
An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen** zu kulanten Bedingungen.
Diskontierung guter Geschäftswechsel.
Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.
Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.
Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zinssätzen** je nach Kündigung.

Präzisions-Dampfmaschinen
mit Schieber- und Ventilsteuerung
Vorwärmer und Pumpen.



Lünerhütte
Ferd. Schultz & Comp., Lünen.
Maschinen von 20–60 Pferdestärken stets schnell lieferbar.

Kräuterwein Salus mit der Nonne.



Dieser Magenwein, fein von Geschmack, ist ein vorzügliches Stärkungsmittel für Kranke, Schwache und Genesende, regt die Verdauung, Blutbildung und den Stoffwechsel an.
Die grosse Flasche M. 1,75, die kl. Flasche M. 1,25.
Bestandteile: Tarragona-Portwein 3333,0, Weingeist 160,0, Zitronensch. 2,5, Pommeranzensch. 2,0, Flieder 1,0, Kümmel, Anis, Wachholderb., Carduibenediktenk., Rosmarin, Melissenbl. je 0,75 Angelika, Entian, Galgantw., Kamillenbl., Coriander, Pfeffermünzb., Kaneel je 0,5, Quendel 0,25.
Zu haben in der Drogerie: **Albert Hoepfner.**

Kalk ✦ Kohlen ✦ Koks
(Rosenblumendelle, Langenbrahm)
in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen bei
Joh. Nass, Kreuzstr. 383.

Volksverein
für das katholische Deutschland.

Die unterzeichneten Vertrauensmänner für **Bocholt** (Stadt und Land) laden hierdurch zum Eintritt in den Volksverein ein.

Der Volksverein hat in den 12 Jahren seines Bestehens Großes geleistet in der Verteidigung der christlichen Gesellschaftsordnung, in der Abwehr der sozialdemokratischen Bewegung, in der Belehrung über die christliche Sozialreform, im Kampfe für Glauben und Kirche. Insbesondere hat der Volksverein in der praktischen sozialen und apologetischen Schulung der katholischen Männerwelt ansehnliche Erfolge erzielt.

Der Volksverein ist heute schon mit seinen 300000 Mitgliedern der größte soziale Verein der Welt, aber er muß und will weiter wachsen.

Möge ihm auch jeder katholische Mann, jeder katholische Jüngling **Bocholts** angehören!

Gefällige Anmeldungen werden an die Unterzeichneten erbeten.

Ant. Höing, Schanze 193[2].
Karl Tenbrock, Ravardistr. 15.
Ant. Lammers, Realschulstr. 19.
Franz Wolter, Rebenstr. 56.
Ant. Terstegge, Nordstr. 37.
B. Benning, Niederbruch 7.
B. Fresen, Weberstr.
Joh. Bösing, Ostmauer 19
Ant. Blömer, Gaswerkplatz
Wlh. Nessing, Oststr. 22.
Hch. Meyermann, Südmauer 20
Felix Schwartz, Neustr. 28
Bd. Klein-Vorholt, Schützenstr. 25
Wilh. Belting, Dingd. Landstr. 227a.
Joh. Kempkes, Sachsenstr. 230[15]
Jos. Wientap, Siekenhof 290[1].
Jos. Alb. Beckmann, Friesenstr 433
W. Kopll, Hohenzollernstr. 459[1].
Joh. Hageborn, Urbacks-Hfr. 16.
Hch. Haltermann, Feldmark 504.
Jos. Junker, Werther Landstr. 526[14]
Joh. Niemann, Wernerstr. 4.
Wilh. Schroer, Kurfürstenstr. 658[13]
Gerh. Nierhaus, Jericho 630.
Joh Böing, Kurfürstenstr. 568
Hermann Telaar, Dirigent der Chaussee 741[15]
Ant. Marx Nordwall 14
Joh. Timmermann, Nordallee 41.
Joh. Reyzers Luzuststr 864
Bernh. Möllmann, Vereinsstr. 5.
Joh. Mayland, Eintrachtstr. 812.
Gerh. Schroer, Leopoldstr. 20
Hch. Deutmeyer, Schillstr.
Hch. Sicking, Reyzersstr. 94[27].
W. Nienhaus, Hochfeld 145.
B. Schmitz, Haselhorst.
Joh. Eisting, Biemenhorst
G. Föcking, Mussum.
J. Isling, Lowick.
H Telaar, Liedern.
H Demkes, Spork.
G. Benning, Herwden.
Fr. Hoverstädt, Holtwick.
Joh. Schröer, Stenern.

IBACH

Königl. Hof-Pianofortefabrik
gegründet 1794
Barmen — Köln — Düsseldorf
erhielt im letzten Jahre
6 Königliche, Grossherzogliche, Herzogliche und Fürstliche Hofprädikate, die S. M. Goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, die Bayerische Goldene König Ludwigs-Medaille, die Goldene Ausstellungs Medaille, den Silbernen Staatspreis, sowie 5 Mitarbeiter Diplome auf der Ausstellung Düsseldorf 1902 als höchste Auszeichnung in der Gruppe

PIANOS

Zahle für
Otter und Zaudr 12 bis 15,
für Iltisse 2 bis 4 M.
Louis Vallée,
Ahaus. — Bocholt

Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen
J. & A. Temming

Einige 1000 Pfund
prima Heu
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Hustenleidender
nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen.
Malz Extrakt in fester Form
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt u. von sicherem Erfolg solche bei **Husten Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg. Niederlage bei:
Herm. Eising in **Bocholt,**
Th. Schüling in **Rhede.**

Landwirtschaftlicher Kreisverein.

General-Versammlung

am Donnerstag, den 4. Februar (Markttag), Mittags 12 Uhr,
im Lokale des Herrn Gastwirts **Orthaus zu Borken.**

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder;
2. Beratung über Beschaffung von Saatgut;
3. Vortrag über praktische Milchverwertung;
4. Verschiedenes

Der Vorsitzende:
Garvert.

Wegen Aufgabe des Artikels werden die noch vorrätigen
Waschkessel
und **Wannen**
zu u. unter Einkaufspreis abgegeben.
Berliner Bazar
H. MOELLER,
Neustr. 13.

Lasse mich hierselbst als frei praktizierende
HEBAMME
nieder und halte mich den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll
Frau Bongert,
Ravardistraße 32.

Das Beste
in Zigarren und Zigaretten
empfiehlt
H. Deckers, Ecke Nobel- und Realschulstraße.

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag. Gicht Rheumatismus, Hals- und Lungen-Krankheiten, altem Husten, Stickhusten,** zur **Stärkung** und **Kräftigung schwächlicher, blutarmer Kinder** empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem **beliebten, ärztlicherseits viel verordneten**
Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.
Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Wirkt **blutbildend, fäulnistilgend, appetitanregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit.** Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. **Geschmack** fein und milde, daher von groß und klein **ohne Widerwillen genommen.** Letzter Jahresverbrauch **über 120,000** Flaschen, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis **Mk. 2.30** und **4.60,** letztere Größe für längeren Gebrauch preiswürdiger. **Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in Bocholt: Marien-Apotheke und St. Georgius-Apotheke.**

Teehn. Gummi- u. Asbestwaren
empfiehlt
Ferdinand Herzog.
— — — Telephon 128. — — —

Polytechnisches Institut, Friedberg in Hessen, bei Frankfurt a. M.
Programme kostenfrei. Prüfungs-Kommissar.
I. **Gewerbe-Akademie** f. Maschinen-, Elektro-, Bau-Ingenieure und Baumeister 6 akad. Kurse.
II. **Technikum** (mittlere Fachschule) f. Maschinen- u. Elektro-Techniker. 4 Kurse.

Wir Unterzeichnete werden am **Montag, den 1. Februar ds. Js., Vormittags 9 Uhr,** unsere in Altrhede belegene
Steggers Wiese,
Flur 19, No. 145 und 146, groß 1 Hektar 74 Ar 98 □Meter, in der Wirtschaft des Herrn **Franz Deitmer zu Rhede** öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Daselbst sind auch die Verkaufsbedingungen einzusehen.
Kaufliebhaber, welche das Grundstück zu besichtigen wünschen, wenden sich an den Miteigentümer Heinrich Essing, Gutsbesitzer zu Büngern, welcher bereit ist, dasselbe anzuzeigen.
Vardingholt und Büngern, den 19. Januar 1904.
Bernard Klein-Hessling.
Heinrich Essing.

Holz-Verkauf.
Am Montag, den 1. Februar, Vormittags 10 Uhr,
werde ich in der Ziegelhalde bei Bocholt für Herrn C. Driessen
eine große Partie Steigerbäume, Masten, Reckschlieter u. Brennholz
auf Kredit verkaufen.
Aloys Pottmeyer.

Korn-Verkauf.
Das dem Langenberg's Armenfonds gehörende Pachtkorn, als:
139 Neuscheffel Roggen,
31 „ Buchweizen,
18 „ Hafer
soll am **Montag, den 1. Februar d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in der **Wolbring**'schen Wirtschaft an der Liebfrauenkirche öffentlich meistbietend nach Gewicht verkauft werden.
Bocholt, den 26. Januar 1904
Krock,
Rendant in Vertretung.

Kornverkauf.
Mittwoch, den 3. Februar cr., Vormittags 10 Uhr,
werden
106 Neuscheffel Roggen
auf dem hiesigen Renteibureau öffentlich meistbietend verkauft.
Bocholt, den 20. Januar 1904.
Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Oeffentliche Versteigerung.
Donnerstag, 4. Februar cr., Nachmittags 1½ Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage am Sterbehause der Frau **Witwe Bernard Tepass,** Schonebergstraße Nr. 16 hiers., öffentlich versteigern:
Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, 1 Kochmaschine, Oefen, 1 großen Kanteltopf, vollständige Betten, Bettladen, Haus- und Küchengeräte, 1 Hand- und 1 Schiebkarre, 2000 Pfd. Heu, 1000 Pfd Stroh, Steckrüben, Kartoffeln, Dünger usw.
Posten bis incl 5 Mark werden sofort bezahlt.
A. Vernier, Aukt.

Mobiliar-Versteigerung.
Freitag, den 5 Februar cr., Nachmittags 1½ Uhr,
werde ich im freiwilligen Auftrage wegen Aufgabe des Haushalts an der Wohnung des verstorbenen **Bernhard Hüls,** Sternstraße Nr. 885 hiers., öffentlich versteigern:
Schränke, Tische, Stühle, 1 Kochmaschine, Oefen, Haus- und Küchengeräte, Kartoffeln, Stroh, Buschen, 1 Schiebkarren usw.
Posten bis incl 5 Mark müssen gleich bezahlt werden.
Vernier, Aukt.

Für die Leitung eines am hiesigen Platze zu errichtenden
Kohlen-Geschäftes
in größerem Umfange wird geeignete Person u. **grosser Lagerplatz** gesucht.
Angebote besorgt unter Z. 100 die Exped. ds Bl.

Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan
ist
sparsamen Hausfrauen
unentbehrlich.

Zahnarzt
Konrad Boers
am Markt.
Sprechstunden von 9—1 und 3—6 Uhr, Sonntags nur 9—12 Uhr.
Plombieren, Zahnziehen und künstliche Zähne, sowie Behandlung von Mund- und Kiefer-Krankheiten.
Schmerzlose Operationen in und außer Narkose.

Modes.
Suche noch einige junge Mädchen jetzt oder zu Ostern zur Erlernung des Putzgeschäfts.
Frau C. Henin,
Nordstraße 14.

Ein kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit zur Aushülfe gesucht.
Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Ein kath.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ich suche für meinen kleinen Haushalt (zwei Personen),
ein Mädchen,
spätestens zum 1. Mai.
Frau Wilh. Rückersfeldt,
Nordstraße 58.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern, Keller und Waschküche pr. 1. Februar zu vermieten.
Näheres Wittekindstraße 7.

Eine bessere
Arbeiterwohnung
(ca. 6 Räume) von einer ruhigen Familie **sofort** zu mieten gesucht.
Offerten unter **J. H.** an die Exped. dieses Blattes.

Gelegenheitskauf.
Ober-, Unterbetten u. Kissen zus. 12½ Mk., pr. **Hotelbetten** 17½, rote **Tracht-Betten** 22½, große **dicke Schlafdecken,** z. Kaisermanöv. verlieh., Stück 2.10. Nichtpass. zahle Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel!
Fabrikant: Carl Genfner in Göppingen.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit **gern** und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen-** und **Verdauungsbeschwerden** geholfen hat.
A. Hoeck, Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Heute (Samstag) ist auf dem hiesigen Schlachthofe von einem fetten Schweine rohes
Fleisch
zu haben.

Ach, kennst Du
die bittere Not — so große Kinderzahl und nichts zum kochen — so schwere Schuldenlast und nichts zum zahlen — gewiß Du würdest Mitleid haben und uns Hülfe senden. Schon so lange warten wir und jeder Tag bringt neue Sorgen, da man uns vergessen hat. O, aus Liebe zum armen Kindlein Jesu, sende bald eine Gabe an das
St. Josephsheim,
Heimat für heimatlose Kinder,
Berlin No. 58, Pappel-Allee 110—111.
M. Maria-Theresia.
Jeden ersten Mittwoch im Monat wird für alle Wohlthäter eine hl. Messe gelesen und für alle regelmäßig beitragenden und alle sammelnden noch eben ersten Freitag und zwar in jedem Josephsheim.

Winter-
Fahrpläne
empfehlen
J. & A. Temming,
Bocholt.

WO
kauft man die **besten Tannen, Lärchen, Weymouthskiefern, sämtliche Bäume** und **Pappeln-Setzlinge???**
Bei
A. H. Bulten
in **Aalten,**
Baumschulen an beiden Seiten des Bahnhofs.

„Füllhorn-Marke".

Von zuständiger Seite wurde wiederholt klargelegt, daß die Herstellung von echtem, aufgeschlossenem und gemahlenem Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt, und da dieser schon seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien usw. in den Händen der Anglo-Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werke gelegen hat, so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, echten aufgeschlossenen und gemahlenen „Peru-Guano" mit hohem Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen, und daß somit auch ihre „Füllhornmarke" allein die größte Sicherheit für echten Peru-Guano bietet.

Schluß
des Inventur-Ausverkaufs
mit 10% Rabatt
Sonntag, den 31. ds. Mts.
Warenhaus A. WEYL.

Instrumental-Verein.
II. Vereins-Konzert
Sonntag, 31. Januar, Abends 5 Uhr, im „Grossen Kurfürsten",
unter Mitwirkung von Frl. K. Rohr-Köln (Alt).

Programm.

I. Teil.

1. Allegro und Andante a. d. Symphonie Nr. 1 . . . . . von L. van Beethoven.
2. Scene, Cavatine und Arie a. d. Oper „Der Prophet" (Frl Rohr) . . . „ G. Meyerbeer.
3. Air und Gavotte . . . . . „ Seb. Bach.
4. Lieder für Alt (Frl. Rohr):
   a) „An die Musik" . . . . . „ Fr. Schubert.
   b) „Erlkönig", Ballade . . . . . „ Fr. Schubert.

II. Teil.

5. Ouverture zur Oper „Der Feensee" von D. F. E. Auber.
6. Lieder für Alt (Frl. Rohr):
   a) „Heimweh" . . . . . „ Jul. Wolff.
   b) „Dort in den Weiden" . . . . „ Joh. Brahms.
   c) „Frühling ist da" . . . . . „ E. Hildach.
7. Serenade „Rokoko", Pizzicato . . „ Erik Meyer-Helmund.
8. Altdeutsche Lieder aus dem 18. Jahrhundert (Frl. Rohr):
   a) „Schlacht Gesang" . . . . . von Fr. L. A. Kunzen.
   b) „Frühlingsliebe" . . . . . „ J. A. P. Schulz.
   c) „Modicum, ein wenig" . . . . „ * * *
9. „An der Elbe", Walzer . . . . . „ Joh. Strauss.

Eintrittskarten zu **1 Mark** nur an der Kasse.
Unsere Mitglieder, die sich an der Kasse durch ihre Mitgliedskarte ausweisen, **haben freien Zutritt**
Konzertflügel aus der Pianofortefabrik Gerhard Adam, Wesel.

Karneval in Bocholt.
Sämtliche Artikel für die Anfertigung von



Masken-Kostümen
sind in großer Auswahl vorrätig und werden zu spottbilligen Preisen verkauft
Anfertigung **von Kostümen** in **jeder Preislage.**
Eigenes Atelier im Hause.

Dekorations-Artikel
für **Wirte** wie **Guirlanden, Fahnen, Masken, humoristische Bilder** 2c. 2c.



Vereine
erhalten auf **Preise** und humoristische **Abzeichen** extra Rabatt.

Bestellungen auf Kostüme und größere Lieferungen erbitte rechtzeitig, damit für pünktliche Ablieferung Sorge tragen kann.

M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.
Notiz: Noch einige Nähmädchen sofort gesucht.

Sehr ausgiebig und daher **billig im Gebrauch** ist
MAGGI's Würze. Bestens empfohlen von **Louis Goedhardt,** Delikatessen, **Nordstrasse 26.**

Vom 8. 1. ab ist meine Sprechstunde nicht mehr Mittwochs und Samstags, sondern **Dienstags** und **Freitags** von 2½ bis 4 Uhr in **Wesel** Hotel Germania).
Dr. med. Burkart,
Spezialarzt
für Haut- und Blasenleiden.

Das bisher von Herrn **Wenner** (Buchhandlung) benutzte
Ladenlokal,
Ravardistraße 19,
ist zum 1. April d. Js. anderweitig zu vermieten.
Franz Rexing,
Ravardistraße 17.

Eine schöne
Unterwohnung
von 4 Räumen, 2 Mansardenzimmern Waschküche und schönem Keller sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt
Franz Rexing,
Ravardistraße 17.

Vermietet
werden **Villen,** bessere **Wohn-** und
Arbeiterhäuser,
oder preiswert, bei ganz geringer Anzahlung verkauft; ebenfalls Neubauten, die nach Wunsch eingerichtet werden.
Herm. Hitpass, Nordwall.

Osterstrasse 12
I. Etage. 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, zum 1. April zu vermieten.
Näheres **Ravardistraße 19.**

Ernst Hess,
Harmonika-Fabrik (gegr. 1872),
Klingenthal (Sachsen),



liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten
Konzert-Zug-Harmonikas
mit offener Nickel-Klaviatur, 3teil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen.

10 Tast.,	2chör.,	2 Reg.,	50 Stim.	M	5.—
10 „	3 „	3 „	70 „	„	7.—
10 „	4 „	4 „	90 „	„	9.—
19 „	2mal	2chör.	108 „	„	10 50

Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste und Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —,60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von Mk. 2.— bis Mk. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

Abschlag. Rückenspeck 48 Pfg. Schweinsk 32 „ kl Schinken 56 „
Kleinfleisch, Ohr., Pfot., Ripp., Schnauzen, Schwänze 2c. **23 Pfg.** pr. Pfd. Alles gesalzen. Geräuch. 6 Pfg teurer. versendet stets in bester Ware ab Lager
Julius Werner, Neumünster i. H., Käse, Fleisch, Fettwaren en gros.

Maurer & Wirtz, Stolberg, Rhld.
Gemahlene
Dalli-Seife
Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
verkaufe
sämtliche vorrätige Waren
zu und unter Einkaufspreis.
Herm. Loewenstein,
Rhede.
Das Ladenlokal ist billig zu vermieten.

Restauration „Zur Rebe".
Sonntag, den 31. Januar 1904:
Großes humoristisches Konzert
und Varieté-Vorstellung
des ersten rheinischen Künstler- und Spezialitäten-Ensembles
F. W. Servos
aus Düsseldorf.
Morgens 11 Uhr:
MATINEE.
Nachmittags Anfang 4 Uhr.
Es ladet zum Besuche ergebenst ein
Wwe. Joh. Anschlag.

Garde-Verein Bocholt.
Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs
findet im Vereinslokale (**Burg Hohenzollern**)
Sonntag, den 31. d. M., Abends 8 Uhr beginnend,
statt.
Konzert, Gesangvorträge.
Die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins werden zu dieser Feier freundl. eingeladen.
Der Vorstand.

St. Georgius- Schützen-Verein.
Samstag, den 30. d. M., Abends 8½ Uhr:
Versammlung
sämtlicher Schützen der I. und II. Kompagnie
in der Restauration H. Wolbring behufs Vorbesprechung der Vorstandswahl.
Um recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
Die Hauptleute.

Geschäfts-Empfehlung.
Den werten Pferdebesitzern von **Bocholt** und **Umgegend** zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft unverändert weiter führe und halte mich
in allen Hufbeschlag- und Wagenarbeiten



bestens empfohlen.
Mache zum bevorstehenden Winter besonders auf den von mir unter Garantie ausgeführten **Steckgriff-Beschlag** aufmerksam
Achtungsvoll
Franz Frensch,
Schmiedemeister,
Bocholt, Nordwall Nr. 12, am Viehtor.

Papier-Servietten
empfehlen **J. & A. Temming.**

Kath. Arbeiter-Verein.
Sonntag den 31. Januar,
½6: **Soz. Unterrichtskursus.**
7: **Vereinsversammlung.**

Kath. Arbeiterverein.
Sonntag Abend 6½ Uhr:
Theaterklub.

Bingen a. Rh.
Rheinisches Technikum
für Maschinenbau und Elektrotechnik.
Progr. frei.

Dr. med. H. Hemmerling, Arzt
Spezialarzt für Haut- und Harnleiden
Düsseldorf, Oststrasse 65,
Sprechstunden:
Vormittags von 8—12 Uhr.
Nachmittags von 3—7 Uhr.
Sonntags Vorm. von 8—12 Uhr.
In geeigneten Fällen auch briefl. Behandl.



Alle Arten **Wildfelle,**
als: **Füchse, Marder, Otter, Iltis etc** kauft zu höchsten Tagespreisen
E. Heissen.



National-Registrier-Kassen
schützen jeden Geschäftsmann und seine Angestellten gegen Fehler:
Sie kontrollieren genau alle **Bar-Verkäufe** und **Geld-Einnahmen,** sie erzwingen die **Eintragung sämtl. Kredit-Verkäufe, Konto-Zahlungen** und **Ausgaben.**
— **Reflektanten: Jeder Kassenbesitzer.** —
209 verschied. Arten, von 40 Mk. an.
Bequeme Teilzahlungen — ohne Preiserhöhung — bereitwilligst, denn die Kasse erspart, was monatlich dafür zu zahlen ist. Bei Barzahlung Kassa-Skonto.
Ueber 300 000 Stück im Gebrauch.
Prospekt u. Beschreibung kostenlos.
Hubert Ramacher, Duisburg.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim Vorschuss-Verein Jüchen, eing. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht, Jüchen. Geschäftsbericht und Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden

---

St. Joseph's Krankenlade.
Sonntag, den 31. Januar,
Vormittags von 10½—12 Uhr:
Empfang der fälligen Beiträge.

Ortskrankenkasse I.
Montag, den 1. Februar:
Empfang der Beiträge:
Vormittags von 9—13 Uhr
und Nachmittags von 1½—4½ Uhr.

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Firma **NICOLAY & Co.** in Hanau und Zürich, betr. **Dr. Hommel's Haematogen** bei. — **Depots** in allen Apotheken.